

Aarbergen – Rückershausen Antonius – Sprudel

Koordinaten: 50°15'57" Nord

08°03'26" Ost

Rheingau-Taunus-Kreis

Anfahrt: B54 zwischen Hahnstätten und Bad Schwalbach, von Norden kommend, in Rückershausen links in die Friedrich-Ebert-Straße einbiegen, direkt nach der Brücke rechts wieder abbiegen (Schild). Den Brunnen sieht man dann nach ca. 100m auf der rechten Seite.



Der Ursprung des Brunnens reicht bis ins 16. Jahrhundert. Der Brunnen wurde 1778 das erste Mal urkundlich erwähnt. Das Brunnenwasser wurde 1831 zum ersten Mal durch den Herzoglichen Bergrat Stiffert analysiert. Er schrieb: „Die Quelle wurde auf Verfügung der Landesregierung untersucht und sie zeigte ein Reichthum an heil wirkenden Bestandteilen. Wäre dieselbe statt im Besitz der Gemeinde in den Händen eines betriebsamen Privatmannes, sie würde bald der unverdienten Vergessenheit entzogen werden.“

1874 ist der Brunnen im Auftrag der Gemeinde neu gefasst worden.

1886 wurde der Brunnen an einen Geschäftsmann aus Dortmund verpachtet.

1905 wurde das Wasser des Antoniusprudels auf Ausstellungen in London, Brüssel und Frankfurt wegen seines therapeutischen Wertes mit Goldmedaillen ausgezeichnet. Die Zusammensetzung des Wassers verhalf Linderung bei Katarrh des Magens, Leiden an der Blase und der Harnwege sowie Stoffwechselkrankheiten.

1906 wurde die Quelle von einem neuem Pächter neu hergerichtet, um das Entweichen von Kohlensäure zu verhindern. 2 Kupferrohre führten von der Quelle zur Abfüllstation,

die links des Aarbaches lag. Von dieser Abfüllstation wurde das Wasser unter anderem nach Frankreich, Belgien, Holland, England, Kanada und in die USA verschickt.

1910 wurde eine neue Ablaufleitung erstellt, die vom Brunnen bis zu dem Einlauf in die Aar ca. 1 km lang ist und auf der Höhe der heutigen Kläranlage endet. Vorher wurde das Wasser oberirdisch abgeleitet. Vorteil dieser Abflussleitung war, dass ein Rückstau des Aarbaches in den Brunnen vermieden werden konnte. Nachteil des langen Weges waren die Ablagerungen durch die Bestandteile des Eisens im Quellwasser.

Im 1. Weltkrieg kam der Brunnenbetrieb fast völlig zum Erliegen und wurde danach wegen Unrentabilität ganz geschlossen.

1923 fiel der Brunnen an die Gemeinde zurück.

1950 wurde eine Sanierung beendet, die zur besseren Wasserqualität führte.

2006 wurde der Brunnen in seinen heutigen Zustand umgebaut.

Die Schüttung des Brunnens beträgt 6 l/min.

Bei dem Wasser handelt es sich um einen Kohlensäure-Sprudel-Säuerling, der bei Gicht, Diabetes, Magen- und Darmkatarrh, Nierenspülung und Stoffwechselkrankheit heilende Wirkung hat.

Informationsquelle: www.rueckershausen.de